



Die Oldtimer-Freunde demonstrierten altes Bauernhandwerk mit einer Dreschmaschine aus dem Jahr 1949.

Foto: Isn

Dreschen wie zu Omas Zeiten

Kallmünzer Oldtimerfreunde zeigten, wie anstrengend Feldarbeit war

KALLMÜNZ (Isn). Am vergangenen Wochenende veranstalteten die Oldtimer-Freunde Kallmünz auf dem Hammerfeld zwischen Kallmünz und Zaar das Haferdreschen nach alter traditioneller Bauernhandwerkskunst, wie es vor 50 Jahren üblich war.

Zahlreiche Zuschauer, auch viele Touristen verfolgten die schweißtreibende Tätigkeit. Unter der Regie von Sepp Walter dreschten die Oldtimer-Freunde den Hafer, den sie noch vor zwei Wochen bei ihrer Vorführung

mit dem Bindermäher geerntet haben. Der geerntete Hafer wurde damals zu Getreidemanderl gebündelt und aufgestellt, damit er richtig austrocknen konnte. Dieses ist die Hauptvoraussetzung, um das Dreschen zu ermöglichen.

Als Antrieb für die Dreschmaschine der Marke Dechenreiter, Baujahr 1949, fungierte der MAN-Schlepper (Baujahr 1955) von Karl Brey. Der gedroschene Hafer wurde in Säcke abgefüllt und zum Lagerhaus Kallmünz gebracht. Das angefallene Stroh wurde mit der Strohpresse (Marke Ködl, Baujahr 1946) von Karl Schmalzbau-

er gepresst und unter den Vereinsmitgliedern, zum Beispiel an Pferdebesitzer, aufgeteilt, da es sich besonders gut als Streugut für die Pferdehaltung eignet. Vorsitzender Herbert Baumer war begeistert von der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und der Freude, mit der seine Oldtimer-Freunde bei der Sache waren. Für nächstes Jahr ist in Verbindung mit einem großen Bauernmarkt wieder eine solche Vorführung geplant. Um die alte Tradition erhalten zu können, bitten die Oldtimer-Freunde Besitzer von altem landwirtschaftlichen Gerät, diese dem Verein zur Verfügung zu stellen.